

# EDICT

Dafs alle  
GEWALTSAME  
DIEBEREYEN,  
EINBRÜCHE  
UND

RAUBEREYEN  
AUF DER LAND-STRASSE,  
DEM BEFINDEN NACH MIT DEM TODE,  
ODER DOCH

Mit ewiger Vestungs-Arbeit

Bestrafft werden sollen.

*De Dato* Berlin, den 17ten Januarii 1751.



GELDERN,

Gedruckt bey den Königl. Preussischen Privilegirten Buch-  
druckern, H. und F. KORSTEN.



**W**IR FRIDERICH von  
Gottes Gnaden, König in  
Preußen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil.  
Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-  
fürst, Souverainer und Oberster Hertzog von  
Schlesien, Souverainer Printz von Oranien  
Neufchatel und Vallengin, wie auch der Graf-  
schaft Glatz, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve,  
Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben  
und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen  
Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu  
Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwe-  
rin, Ratzeburg, Ost-Friesland und Moers, Graf  
zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravens-  
berg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin,

Lingen, Bühren, und Lehrdam, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda. &c. &c. &c.

Thun kund und fügen hiemit zu wissen; Nachdem bey denen in Unfern Landen überhand nehmenden gewaltsamen Diebereyen und Einbrüchen, auch Räubereyen auf der öffentlichen Land-Strasse, welche mehrentheils von starcken Diebes- und Räuber-Rotten ungescheuet verübet werden, die Nothdurfft erfordert, diesem Landes-verderblichen übel mit Nachdruck zu steuren, und Unsere getreue Unterthanen von der ihren Güthern, auch wohl gar ihrem Leib und Leben verschiedentlich bevorstehenden Gefahr zu befreyen; das hinführo alle starcke und grobe Diebereyen, und Einbrüche, insonderheit diejenigen, welche von gantzen Banden mittelst Bindung derer Leute, oder auf eine andere gewaltsame Art geschehen, desgleichen die Räubereyen auf öffentlicher Land-Strasse, ohne alle Gnade bey erheischenden Umständen mit dem Tode, sonst aber mit ewiger Vestungs- auch respective Zucht- und Spinn-Haus-Arbeit bestrafft werden sollen, so wie es die Criminal-Rechte und Verordnungen ohnedem mit sich bringen.

Unsere

Unfere Regierungen und Landes-Collegia haben sich also hiernach gehorsamst zu achten, über diese Unfere gerechte Willens-Meynung mit gehörigem Nachdruck zu halten, und derselben gemäfs bey vorkommenden Fällen zu verfahren. Urkundlich unter Unserer höchst Eigenhändigen Unterschrift und aufgedrucktem Königlichen Innseigel. Gegeben Berlin, den 17. Januarii 1751.

Friderich.



S. v. Cocceji.